

Chaossturm auf Ohm

Ohm war die letzte Welt des Micurius Publica im äußeren Schwarzschild-sektor. Sie war strategisch von Bedeutung, da es die letzte verbliebenen Route zu den Randwelten des Sektors waren. Seit über sechs Monaten kämpfte die Imperiale Armee gegen eine Chaossteitmacht an, die es auf diesen Sektor abgesehen hatte und ihm mit der Eroberung dieser Welt die Luft abschnüren konnten. Bald riss der Kontakt ab. Als die Lage ausweglos schien wurden die Eisbären von Lyy, das 9567. Regiment der Imperialen Sturmlandungstruppen entsannt. Geführt von „Boss“ Hildebrandt schlugen sie, obgleich stark in der Minderzahl eine Bresche in die feindliche Flotte im Orbit und landeten auf dem Planeten. Dort mussten sie feststellen, dass die Imperiale Armee kurz vor der Auflösung stand. Der unerbittliche Winter brach herein und die verbliebenen Soldaten konnten aufgrund der bitteren Kälte, für die sie nicht ausgestattet waren, nicht gerettet werden, bald waren sie alle erfroren.

Nach einem Monat der Kämpfe erhielten die kaum dezimierten Truppen Hildebrandts Unterstützung durch die Adeptus Astartis Lupus: Die Space Wolves unter Thor dem Schwarz-Bronzenen Donnerkrieger, Krom Drachenauges Champion. Unter schwerstem Beschuss stürzte ihr Kreuzer auf den Planeten, nachdem er die Landungskapseln mit Thors Kriegerern aus dem Orbit auf den Planeten abgeschossen hatte.

Nun brach ein Sturm des Chaos über die Verteidigungsanlagen des Imperiums herein.

Feuer prasselte auf die Mauern der Festung ein, als die Walküren mitten in der Nacht abhoben. Der Himmel war rot von all dem Feuer, das auf dem Schnee loderte. Thor stand neben einigen Imperialen Soldaten in der offenen Walküre und fragte den Soldaten in Gasmasken und Pelzuniform, der am Steuerbord-Bolter stand: „Soldat, was ist das?“ Dabei wies er auf eine Felskette im Süden, von der sie sich gerade entfernten. „Das sind die Überreste einer Landeplattform. Sie wurde zerstört, als das Chaos hier aufschlug!“ „Bringt uns dorthin!“ Der Soldat fasste sich mit der linken Hand an den Helm und sagte: „Pilot, Lord Thor wünscht zu Sektor 346, Vektor 5 gebracht zu werden!“ „Verstanden!“ kam aus dem Lautsprecher. Die Walküre und zwei weitere schwenkten bei und nahmen das Ziel auf. Sofort gerieten sie unter Beschuss. Die Steuerbord-Walküre wurde getroffen und eines ihrer Triebwerke setzte aus. Der Pilot schrie in Panik auf, als sein Cockpit von einem Feuerball zerrissen wurde. Thor sah, wie es in der langsam sinkenden, brennenden Walküre kurz blau aufblitzte und vier Schatten, die brennende Streifen durch die Luft zogen auf den Schnee prallten, und erloschen. „Platunus, Stilic, Valor! Melden!“ „Melde: Position... Sektor 344, Vektor 5! Imperiale Soldaten gerettet, volle Einsatzbereitschaft, Sir! Platunus und Valor, ebenso Sargent Hempf der Eisbären und 5 seiner Männer.“ Kam prompt die atemlose Antwort. „Gut! Zu Zielsektor vorrücken!“ „Verstanden Sir!“ Der Beschuss riss nicht ab. Die Landungsplattform kam in Sicht. Sie war wieder aufgebaut und flackerte im Schein des Mündungsfeuers der Abwehrwaffen und schockierender Weise, auch in den Farben des Warp. Horden von Dämonen rannten aus dem Portal darauf in Richtung der Imperialen Befestigung. „Der Pilot soll runtergehen!“ brüllte Thor den Soldaten an, zündete sein Sprungmodul, sprang in seiner Terminatorrüstung aus dem Transporter und hielt auf die Landungsplattform zu. Er sah, wie seine Walküre von einem Kreischer zerrissen wurde, der sich kurz nachdem er sie verlassen hatte, an den Bauch des Metallvogels gehängt hatte. Sein

Head up Display zeigte an, dass er sich keine 500 Meter von der Landungsplattform entfernt befand, jedoch wurde der Treibstoff in seinem Sprungmodul knapp, da es nicht auf das Gewicht einer Terminorrüstung ausgelegt war. Er näherte sich dem gerölligen, teilweise mit Schnee bedeckten Felsabhang, der am Boden der Landeplattform war. Er riss die beiden E-hämmer aus ihren Halterungen auf seinem Rücken und stürzte sich in die Horden von Dämonen unter ihm. Stahl traf auf eiterndes Fleisch, brach Knochen, zerschmetterte Schädel, zerriss Haut. Doch der Strom von Dämonen Riss nicht ab. Thor kämpfte und kämpfte, drosch mit einem Hammer auf eine blaue hässliche Fratze ein, holte mit dem anderen auf um die nächste Abscheulichkeit zu vernichten. Doch für jede Bestie die er tötete rannten 10 neue aus dem Portal, sprangen über die Kante der Landeplattform auf den Abhang und warfen sich gegen den Thor, drohten ihn zu überschwemmen. Doch plötzlich hörte das Gezappel, Gehaste und Gekreische der Horde auf, ebte ab und verstummte. Das Portal warf Blitze und ein Schatten trat hindurch. Heraus kam ein Dämon in einer Rüstung. Ein Schrei, wie von Tausend Sterbenden begleitete ihn, er störte sogar das HUD Thors. Das Gesicht des Marines war aufgedunsen und grün angelauten. Aus einer aufgeplatzten Beule an seiner Stirn lief langsam gelblicher Eiter herab und tropfte auf seine Fangzähne, die abgebrochen und stumpf in dem ausgeleierten Kiefer steckten. Der Thor hielt in seinem Handwerk inne und blickte hinauf, wo der Dämon eine Axt, die so viele Scharfen aufwies, dass sie kaum noch Scharf sein konnte mit einem lauten Schlag auf die Landeplattform schlug. Er riss die Axt hin den Himmel und schrie: „Mein Gott Nurgle! Du Unvergleichlicher, du Unvergänglichlicher, Unendlicher! Ich lege dir diese Welt zu Füßen! Ich stehe in deinen Diensten, seit du mich erleuchtet hast, mit deiner unvergleichlichen, unendlichen Macht! Und vor mir, da steht er! Der letzte Verteidiger, dieser Welt! Der Schwächliche, kleine THOR! Haha! Ein Gott des Krieges, doch ein Nichts gegen deine göttliche Macht! Nurgle erhöre mein Gebet! Gib mir die Macht, ihn zu töten und seinen Körper der Fäulnis anheim zu geben, auf das er neues Leben hervorbringe, neue Diener, dir zu dienen!“ „Diese Welt, wird nicht an euch fallen!“ „Der Imperator wird dir nicht helfen Space Marine!“ „Der Imperator ist ein Sinnbild, nicht der Mann dem ich diene! Ich diene der Menschheit, jedem Einzelnen! Der Imperator kann mir gestohlen bleiben!“ „Höre diese großen Worte, mein Gott! Du brauchst einen Gott, an den du glauben kannst!“ „Nein, nur ein paar Dämonen zum töten!“ „Ah ja, ihr seid so mitleiderregend! Ich spüre ihn, wie er mir seine Macht zuteilwerden lässt!“ Der Schrei erklang erneut und der Dämon lachte hämisch auf, erhob sich gespenstisch in die Luft, warf den Kopf in den Nacken, sein Genick brach, sein Körper verformte sich, platzte auf und zersprang. Aus den Überresten erhob sich eine Bestie, gewaltig, schwarz mit dem Kopf eines Stiers. Aufgerissene Muskeln, geplatzte Haut, blutende und eiternde Wunden bedeckten seinen Körper. „Jaaaah!“ gröhnte er und stieß ein brüllen aus, das alle anderen Dämonen erwiederten. Plötzlich hatte Thor keine Dämonenproblem mehr, sie ignorierten ihn einfach, egal, wie viele er niederstreckte, doch ließ er nie den Dämon aus dem Auge. Dieser blickte auf ihn herab und sah, wie viele er tötete und in den Warp zurückschickte. „Du wirst sterben!“ schrie der Thor, ihm den linken E-hammer entgegenstreckend. „Wie? Willst du mich etwa herausfordern? Es wird mir eine Freude sein, deinen toten Körper persönlich zu Nurgle zu tragen!“ donnerte der Dämon, der sich inzwischen hämisch auf der Kante der Plattform hingehockt hatte. Plötzlich war die Nacht hell erleuchtet. Eine Leuchtrakete markierte die Chaoshorde und blendete sie. Thor warf sich instinktiv hin, zündete sein Sprungmodul mit dem letzten bisschen Treibstoff und schaffte es noch unter die Landeplattform, bevor Walküren ganze Bombenteppiche über die Dämonen abwarfen. Tausende vergingen in den hellen Flammen, auch die Landeplattform blieb nicht verschont. Sie ächzte und einige schwache Träger gaben nach, sodass sie kippte und auf den Punkt stürzte, an dem Thor eben noch gestanden hatte. Thor blickte sich um, auf der anderen Seite hatte sich der Dämon ebenfalls unter die Plattform gerettet, qualmte aber auf dem Rücken. Als er Thor sah rief er: „Dich... dich werde ich... als ersten töten... und dann diese Welt... Nurgle übergeben... mein Tod... ändert nichts... denn ich diene Nurgle... sterbe

ich... erheben sich 2... neue... aus meiner Leiche... aber dich... hust... dich nehme ich mit!“ Damit stürmte er auf Thor zu, der nun ausholte um den viermal so großen Dämon niederzumähen. „Das werden wir sehen, Abschaum!“ Der Dämon war heran, schlug mit der Pranke zu und fing sich eine saftige Energieentladung aus dem rechten von Thors Hämmern ein, der gegen seinen Arm traf. Er jaulte auf, schlug blindlings um sich und fegte Thor mit einem wilden Schlag der anderen Pranke von den Beinen, sodass dieser gegen einen Pfeiler prallte und durch die Erschütterung die ganze Konstruktion auf ihn und den Dämon stürzte. Dabei verlor er seine Hämmer, die ihm durch die Wucht aus den Händen gerissen wurden. Der Dämon fuhr herum und stemmte sich notgedrungen gegen die herabfallende Decke. Thor griff an seinen Gürtel, zog die Plasmapistole a heraus, rannte auf den unter dem Gewicht ächzenden Dämon zu und schoss ihm in die Arme, während er sich zur Seite warf um nicht unter den nun herabstürzenden Trümmern begraben zu werden. Als der Rauch sich gelegt hatte sah Thor immer wieder Walküren, die bis zum Horizont hin, Bomben abwarfen. Doch das interessierte ihn nicht. Thor stieg die Geröllhalde bis zu den rauchenden Trümmern der nun wieder zerstörten Landeplattform hinauf. Von dem Chaosportal, das sich hier befunden hatte, war nichts mehr zu sehen. Er warf einige Trümmer beiseite, riss eine Träger heraus und fand den noch immer atmenden Dämon. „Du... wirst sterben!“ schnaubte dieser, eingeklemmt und Thor wehrlos ausgeliefert. „Nicht heute! Nicht durch deine Hand!“ Mit diesen Worten drehte sich Thor um und ging. „Der Warp, er liebt dich! Er giert nach dir!“ Thor verharrte im Schritt, wandte sich um und blickte den Dämon durch die Augen seines Helms an. „Nun dann sag Nurgle, er muss noch auf mich warten, denn solange es Scheusale gibt, die er mir schickt, sehe ich keine Veranlassung einen Gott anzubeten, der nicht einmal für seine gescheiterten Diener da ist!“ Darauf hob er die Plasmapistole und schoss dem Dämon eine Volle Ladung in den Rachen, der darauf zurücksackte und nach und nach in einer erschreckenden Geschwindigkeit verrottete. „Ich hab gehört, sie brauchen ne Mitfahrgelegenheit!“ klang es über Funk. „So was in der Art ja!“ antwortete Thor. Eine weiße Walküre, die das Emblem der Schneebären trug kam in sich und landete auf der Geröllhalde. Durch die Ladeluke stieg Thor hinein und wurde von Hildebrandt gleich eingewiesen. Er legte das leere und wie er nun auch bemerkte, stark beschädigte Sprungmodul ab, hielt sich fest und blickte während die Walküre abflog auf die unter ihm brennenden Ebenen. „Was ist mit der Flotte?“ fragte er. „Da!“ meinte Hildebrandt und wies zum Horizont, wo Wackteile aus den Wolken regneten und in der Ferne aufschlugen. „Die Befreiungsflotte ist da!“ meinte er.

Es dämmerte bereits, und die Sonne ging hinter einem Schleier aus Qualm und Wolken auf, als die Inquisition landete und Thor in Gewahrsam nahm, um ihn und seine Männer auf anzeichen von Häresie zu überprüfen. Die Luke des Thunderhawk schloss sich und Thor meinte: „Verdammt! Nach jedem Notfall ist es Dasselbe!“